

11.08.98

Einbruch der Schrottpreise im August

Deutlich geringere Bestellmengen als im Vormonat führten im August je nach Region seitens der Stahlwerke und Gießereien zu Schrottpreisreduzierungen um 20,00 DM/t bis 30,00 DM/t. Verschiedene Ursachen brachten das seit Monaten bestehende Marktgleichgewicht in Wanken. Während einerseits der klassische Ferienmonat August in vielen Bundesländern, aber auch im angrenzenden EU-Raum die Nachfrage automatisch sinken ließ, verringerten einige technisch bedingte Betriebsstillstände zusätzlich die Nachfrage. Die Stahlrecycling-Wirtschaft kämpft mit drastisch gesunkenen Exportmöglichkeiten u.a. wegen der Asienkrise. Darüber hinaus wird der Markt durch Schrottimporte aus Osteuropa beeinflusst. In den klassischen Absatzmärkten der westeuropäischen Stahlindustrie machen sich auch zunehmend Billigimporte aus Asien bemerkbar. Auf Grund dieser Entwicklung mußte sie vor allem im Profilssektor Preiseinbußen hinnehmen, was den Druck auf die Schrottpreise erhöht.

Der Preiseinbruch in dieser Deutlichkeit kam insofern überraschend, als die deutsche Rohstahlproduktion von Januar - Mai 1998 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,2 % gesteigert werden konnte. Dabei erhöhte sich der Schrottzukauf der heimischen Stahlwerke von der Stahlrecycling-Wirtschaft im vorgenannten Zeitraum um 537.000 t auf 5,687 Mio t, was einer Steigerung von 10,4% entspricht. Ob die die Stahlrecycling-Wirtschaft am Anfang eines Abschwungs steht, hängt vor allen Dingen von der Weiterentwicklung im Stahlsektor ab.